

Arbeitsproduktivität bis 1960 auf 621,5 Prozent im Vergleich zu 1951 = 100 vorgesehen.

Die wichtigste Produktivkraft sind die Menschen

Mit der sozialistischen Produktion entstehen die objektiven Bedingungen dafür, daß die Werktätigen an der Steigerung der Arbeitsproduktivität interessiert sind. Im Kapitalismus nutzt es dem Arbeiter gar nichts, ob die Produktivität der Arbeit steigt oder nicht, den Profit steckt der Kapitalist ein. In der sozialistischen Gesellschaft dagegen kommt die Steigerung der Arbeitsproduktivität den Werktätigen selbst, der ganzen Gesellschaft zugute. Das trifft voll auf die Produktion in unseren volkseigenen Betrieben zu.

Die wichtigste Kraft zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sind die Menschen. Ihr Wille, ihre Arbeitserfahrungen, ihre Fähigkeit, die Technik auszunutzen, sind ausschlaggebend. Die Parteiorganisation und die Gewerkschaft müssen daher ihre politische Arbeit auf die grundlegende Aufgabe im Betrieb richten, die Arbeiter, die Brigadiere, Meister und die technische Intelligenz im Kampf für höhere Arbeitsproduktivität zu führen. Das ist ihre ureigenste Aufgabe.

Wie sind nun die Kollegen des Schwermaschinenbaus „Heinrich Bau“ herangegangen, um die Arbeitsproduktivität zu steigern?

Nehmen wir das Beispiel der Kurbelwellendreher der Brigade „Klement Gottwald“. Als die Partei die Aufgaben, die das 21. Plenum des Zentralkomitees der Arbeiterklasse stellte, im Betrieb erläuterte, wurde heftig über den schlechten Plananlauf zu Beginn des Jahres 1955 und über die mangelhafte Arbeitsorganisation diskutiert. Die Kollegen waren bereit, den Kampf aufzunehmen und in ihrem eigenen Arbeitsbereich zu beginnen, die Ziele der Partei zu verwirklichen. Die Kurbelwellendreher faßten in sehr gut vorbereiteten Produktionsbesprechungen den Entschluß, 1955 ohne Verlust zu arbeiten. Darüber hinaus wurde festgelegt, in jedem Monat zusätzlich zum Plan eine Kurbelwelle für 900-PS-Motoren zu fertigen und dadurch einen Gewinn in Höhe von 12 000 DM zu erzielen.

Im Arbeitsablauf, in der Arbeitsorganisation liegen gewaltige Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Um ihre Verpflichtung zu erfüllen, begannen auch die Kurbelwellendreher mit einer Arbeitsablaufanalyse, damit genau festgelegt werden konnte, wo etwas zu verbessern war. Es wurden die Zeiten für die einzelnen aufeinanderfolgenden Arbeitsgänge, wie Schruppen, Schlichten, Fräsen der Wangen usw., überprüft, um öfteres Um- und Ausspannen von einer Maschine auf die andere zu vermeiden. Diese Untersuchung half, Zeiten einzusparen.

Die Verbesserung der Arbeitsorganisation erfordert, mit manchen alten Überlieferungen zu brechen. Deshalb handelt es sich hier nicht nur um eine organisatorische Angelegenheit, sondern wir müssen gleichzeitig politisch überzeugen, damit alle Möglichkeiten für eine bessere Arbeitsorganisation ausgenutzt werden.

Das fachliche Können der Arbeiter ist ein mächtiger Faktor, um die Arbeitsproduktivität zu steigern. Das bewies erneut die Brigade der Kurbelwellendreher. Sie begann, systematisch alle Brigademitglieder für den Einsatz an verschiedenen Maschinen zu qualifizieren, um die volle Kapazitätsauslastung zu gewährleisten. Es sollte erreicht werden, daß die einzelnen Kollegen in der Lage sind, verschiedene Arbeitsgänge auszuführen, einmal, um beim Ausfall einiger Kollegen jeden Stillstand in der Produktion vermeiden zu können, insbesondere aber, um für die geplante Kapazitätserweiterung und die neu anzuschaffenden Maschinen die Facharbeiter heranzubilden.